

Einfluss von Vitamin D auf die Behandlung mit Vedolizumab

Datum: 05.02.2024

Original Titel:

The Role of Vitamin D in Patients with Inflammatory Bowel Disease Treated with Vedolizumab

Kurz & fundiert

- Beeinflusst Vitamin-D die Behandlung mit Vedolizumab?
- Retrospektive Studie aus den USA; 88 CED-Patienten (44 Morbus Crohn, 44 Colitis ulcerosa)
- Endoskopische Verbesserungen mit höheren Vitamin-D-Spiegeln bei Colitis ulcerosa
- Verbesserung von Eisensättigung und B12-Spiegel bei Morbus Crohn
- Autoren raten zu Überprüfen und Optimieren von Vitamin D bei CED

MedWiss - Eine retrospektive Studie mit CED-Patienten unter Vedolizumab-Therapie konnte zeigen, dass höhere Vitamin-D-Spiegel vor der Behandlung mit einer stärkeren endoskopischen Verbesserung bei Colitis ulcerosa und Verbesserungen der Eisensättigung und der B12-Spiegel bei Morbus Crohn verbunden waren.

Viele klinische Faktoren können zur Wirksamkeit der medikamentösen Therapie bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen (CED) beitragen. Einer dieser Faktoren ist der Vitamin D-Spiegel. Eine US-amerikanische Studie hat nun die Auswirkungen von Vitamin D im Blut auf die Wirksamkeit der Vedolizumab-Therapie in einer Kohorte mit CED-Patienten untersucht.

Retrospektive Studie zur Vedolizumab-Therapie bei CED-Patienten

Es wurde eine retrospektive Studie an Patienten im Alter zwischen 18 und 80 Jahren mit Colitis ulcerosa (CU) oder Morbus Crohn (MC) durchgeführt, die im Rahmen eines CED-Programms in Houston, Texas, untersucht und mindestens 6 Jahre lang mit Vedolizumab behandelt wurden (2018 - 2022). Vor Beginn der Vedolizumab-Therapie wurden Faktoren, die das Ansprechen auf die Behandlung am besten vorhersagen, untersucht, wobei der Schwerpunkt auf den Vitamin-D-Spiegeln lag. Zudem wurden demografische Daten, der Schweregrad der Erkrankung sowie den Ernährungszustand vor und nach der Einführung von Vedolizumab dokumentiert. Nachbehandlungsdaten wurden nach 6 Monaten Vedolizumab-Therapie erhoben. Die Studienautoren verwendeten den Harvey-Bradshaw-Index für Morbus Crohn und den Aktivitätsindex für Colitis ulcerosa.

Höhere Vitamin-D-Spiegel verbesserten Vedolizumab-Behandlung

In die Studie wurden insgesamt 88 Patienten einbezogen (44 MC-Patienten, 44 CU-Patienten). Das Durchschnittsalter betrug 39,5 Jahre, 34 % der Patienten waren Männer. Alle Patienten erhielten zu Beginn der Studie sowie nach 2 und 6 Wochen je eine Induktionsdosis von 300 mg Vedolizumab und anschließend alle 8 Wochen eine Erhaltungsdosis als Standardbehandlung.

Bei CU-Patienten mit Vitamin D \geq 30 ng/ml zu Beginn der Vedolizumab-Therapie war der endoskopische Aktivitätsindex (UCEIS) nach 6-monatiger Therapie signifikant niedriger als bei Patienten, die vor der Behandlung niedrige Vitamin-D-Spiegel aufwiesen (1,5 vs. 3,87; $p = 0,037$). Nach der Behandlung verbesserten sich die Vitamin-D-Spiegel in der Gruppe mit höheren Vitamin-D-Spiegeln vor der Behandlung deutlicher als in der mit niedrigeren Vitamin-D-Spiegeln vor der Behandlung (medianer Wert 56 ng/ml vs. 31 ng/ml; $p = 0,007$).

Bei MC-Patienten mit Vitamin D-Spiegeln \geq 30 ng/ml zu Beginn der Vedolizumab-Therapie wurden eine höhere Eisensättigung (12 vs. 25 %; $p = 0,008$) und höhere Vitamin-B12-Spiegel (433,5 vs. 885 pg/ml; $p = 0,003$) als bei Personen mit Vitamin D $<$ 30 ng/ml festgestellt. Nach der Behandlung hatten MC-Patienten mit hohen Vitamin-D-Spiegeln vor der Behandlung signifikant höhere Vedolizumab-Spiegel (27,35 vs. 14,35 μ g/ml; $p = 0,045$) als Probanden mit niedrigen Vitamin-D-Spiegeln vor der Behandlung. Die Krankheitsaktivität und Entzündungsmarker (HBI, CRP, ESR und SES-CD) waren bei MC-Patienten mit hohen Vitamin-D-Ausgangswerten niedriger als bei Probanden mit niedrigeren Vitamin-D-Ausgangswerten.

Vitamin-D-Spiegel bei CED-Patienten regelmäßig überprüfen

Die Ergebnisse zeigen, dass höhere Vitamin-D-Spiegel vor der Behandlung mit Vedolizumab signifikante endoskopische Verbesserung bei Patienten mit Colitis ulcerosa (CU) vorhersagen können. Bei Morbus Crohn-Patienten konnten Verbesserungen der Eisensättigung und der B12-Spiegel beobachtet werden. Sowohl bei Colitis ulcerosa- als auch bei Morbus Crohn-Patienten wurden nach der Behandlung höhere Vitamin-D-Spiegel beobachtet. Vitamin D kann demnach eine Rolle bei den klinischen und endoskopischen Ergebnissen spielen und sollte deshalb bei Menschen mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen routinemäßig bestimmt und optimiert werden, so die Empfehlung der Autoren.

Referenzen:

Abraham BP, Fan C, Thurston T, Moskow J, Malaty HM. The Role of Vitamin D in Patients with Inflammatory Bowel Disease Treated with Vedolizumab. *Nutrients*. 2023 Nov 20;15(22):4847. doi: 10.3390/nu15224847. PMID: 38004241; PMCID: PMC10674273.